

Fédération du Sport Cycliste Luxembourgeois

Horizon 2024



LU  EMBOURG

LET'S MAKE IT HAPPEN



Raiffeisen



ŠKODA



emile weber

WIC KLER

ASPORT cycling



CK
Charles Kieffer Group

Vorwort	2
I Verband und Vereine	5
II Personal	7
III Digitalisierung	8
IV Finanzen	9
V Ausbildung und Weiterbildung	11
VI Veranstaltungen	12
VII Fairplay	15



Liebe Freunde,

In über 100 Jahren hat sich der Radsport in Luxemburg zu einem der besten Verbände in Bezug auf internationale Erfolge entwickelt. Immer wieder haben luxemburgische Radsportler es geschafft, die größten Eintagesrennen sowie Etappenrennen zu gewinnen. Im internationalen Radsport hat Luxemburg sich einen Namen gemacht. Andere größere Nationen hinterfragen immer wieder, wie es möglich ist, dass das kleine Großherzogtum so viele Top-Radsportler hervorbringen kann.

Einerseits liegt Luxemburg im Herzen Europas und stand somit von jeher an der Wiege des Radsports. Andererseits haben die Verantwortlichen der 80er und 90er Jahre verstanden, dass der Leistungssport professionell begleitet werden muss. Dieser Trend wurde bis heute fortgesetzt. Aus diesem Grund arbeiten heute für die FSCL hauptamtlich ein technischer Direktor, zwei Trainer, ein Verwalter, eine Sekretärin sowie ein technischer Angestellter. Des Weiteren sind drei Sportlehrer vom Erziehungsministerium teilweise freigestellt, um sich in den Leistungszentren um die Nachwuchsfahrer zu kümmern. In der Grundschule ist eine Lehrkraft freigestellt, um landesweit Multiplikatoren auszubilden, welche den Schulkindern das Radfahren wieder näher bringen.



Schon Ende der 90er Jahre wurde seitens der FSCL nicht der schnelle Erfolg gesucht, sondern eine langfristige, vielseitige Entwicklung der jungen Sportler angestrebt. Aufgrund der in Luxemburg doch recht geringen Anzahl an Nachwuchssportlern scheint genau dies der richtige Weg zu sein.

Über die Leistungszentren sowie das Sportlycée werden unsere Athleten sowohl ans Studium wie auch an den Leistungssport herangeführt und können, sofern der Wunsch besteht, eine duale Karriere anstreben.

Es ist jetzt an uns, uns in diese Richtung weiter zu entwickeln. Wir müssen auf allen Ebenen (Ausbildung, Finanzen, Organisation) Lösungen für die aktuellen Fragen finden, wir müssen flexibel sein, uns zusammenschließen, über unsere Vereine hinaus den Radsport vorwärts bringen, damit wir auch in Zukunft ein führender Verband bleiben. Wer allein handelt, erreicht seine Ziele nicht. Wer nicht vorwärts geht, ist schon im Begriff rückwärts zu gehen!

Mit dem „Nationalen Radsportzentrum“ innerhalb des neuen Velodrome wird uns eine einmalige Chance geboten, den Radsport in Luxemburg in den folgenden Jahrzehnten erfolgreich weiterzuentwickeln. Das sollten wir nicht verpassen.



Straße, Cyclocross, Mountainbike, Piste, BMX, Paracycling, Kunstrad, E-Bike, E-Sport : in diesen Disziplinen des Radsports werden wir in den nächsten Jahren aktiv sein müssen.

Das Fahrrad spielt als umweltfreundliches Verkehrsmittel außerdem eine wichtige Rolle in einer nachhaltigen Welt. Hier müssen wir mit gutem Beispiel vorangehen.

Es liegt in unserer Hand, den Radsport positiv in der Öffentlichkeit zu vertreten und immer mehr Leute dazu zu bewegen, das Fahrrad zu nutzen.

Deshalb, liebe Freunde, dieses Heft, welches Weg aufzeigt, wie wir das erreichen können.

DAHM Camille

Präsident



November 2019

I. Verband und Vereine

Der Verband lebt von und mit seinen Vereinen. Der Verband, in engster Zusammenarbeit mit den ihm angegliederten Vereinen, fördert den Radsport auf allen Ebenen. Der Verband vertritt die Vereine im Olympischen Komitee sowie gegenüber den öffentlichen Instanzen.

Ziel des Verbandes wird es sein, die Vereine so wenig wie möglich zu belasten (siehe V). In dieser Hinsicht ist schon einiges getan worden:

- Transponder sowie Zielkamera sind Eigentum der FSCL und werden den Vereinen zu einem kleinen Mietpreis zur Verfügung gestellt. Dadurch können einem Verein, je nach Veranstaltung mehrere Tausend € erspart bleiben. Natürlich muss auch in der Anwendung dieser technischen Hilfen nachgebessert werden. Hier ist jeder Verein in der Pflicht. Der Verwaltungsrat wird einen klaren Vorschlag machen.
- Nationale Meisterschaften: die Kosten der Trikots und Medaillen sind zu Lasten des Verbandes. Es werden keine Prämien ausbezahlt.
- Diese Anpassungen haben dazu geführt, dass pro Veranstaltung bis zu 30.000€ weniger an Unkosten anfallen.

Durch die Digitalisierung (siehe III) wird die Arbeit der Vereine erleichtert werden.

Das Fahrrad wird in den nächsten Jahren einen immer größeren Stellenwert in der Gesellschaft einnehmen:

- Normales Fortbewegungsmittel (mobilité douce)
- E-Bike
- Freizeit und Freizeitsport
- Rennen, auf allen Ebenen
- E-Sport

Diesbezüglich sollte allen Radfahrern die Möglichkeit geboten werden, ihren Sport sicher zu betreiben, ohne sie unbedingt an einen Verein zu binden (Individuelle Lizenz).

Unsere Vereine sollten aber die Vorteile einer Mitgliedschaft hervorheben. Individuelle Betreuung und Sicherheit spielen hier eine wichtige Rolle. Da aber viele Vereine es oft nicht mehr schaffen, Athleten aller Altersklassen zu betreuen, sollte hier an die Zusammenarbeit benachbarter Vereine gedacht werden. Dies wird auch bei Veranstaltungen (siehe VI) einen großen Vorteil erbringen.



II. Personal

Wie schon in der Einleitung erwähnt, hat die FSCL sich in den letzten 10 Jahren stetig professioneller aufgestellt. Aktuell arbeiten ein technischer Direktor, 2 hauptamtliche Trainer, ein Verwalter, eine Sekretärin sowie ein technischer Angestellter für den Verband. Des Weiteren, wie auch schon erwähnt, profitiert die FSCL von teilweise freigestellten Sportlehrern sowohl in der Grund- als auch in der Sekundarschule. Diese kümmern sich hauptsächlich um die Nachwuchssportler. Besonders in der Grundschule soll das Fahrrad mittelfristig zu einem Grundelement in der motorischen Erziehung werden.

Damit die Qualität weiter gesteigert werden kann und wir den Ansprüchen gerecht werden können, müssen wir nicht nur diesen aktuellen Stand erhalten, sondern auch eine/n Damentrainer/in sowie eine/n Fachmann/frau für den Bahnradspport (siehe Velodrome in 2024) einstellen.

Ziel muss es auch sein, in den nächsten Jahren mit Hilfe des LIHPS (siehe Punkt 5, Ausbildung) auf Physiotherapeuten beziehungsweise auf medizinisches Fachpersonal zurückgreifen zu können, und dies ohne zusätzliche Mehrkosten.

Gleiches sollte auch für Mechaniker möglich sein. Vielleicht besteht hier eine Möglichkeit, wenn zusätzliches Personal für das Velodrome eingestellt wird.

Gemäß der Anpassung der Statuten der UCI auf dem Kongress in Harrogate (GB) (27.09.2019) wird die FSCL eine vernünftige Vertretung beider Geschlechter im Vorstand anstreben (Kapitel II: Mitglieder, Artikel 5: Nationale Verbände, Punkt 11).

In den letzten zwei Jahrzehnten hat sich der Leistungssport ungemein professionalisiert. Damit wir den Anschluss nicht verlieren, müssen wir unseren Sportlern auf allen Ebenen eine bestmögliche Betreuung anbieten. Um dies zu gewährleisten, ist es nicht möglich, nur auf die Arbeit Freiwilliger angewiesen zu sein.



III. Die Digitalisierung

Die FSCL wird die Digitalisierung administrativer Abläufe vorantreiben. Dies muss zu einem FSCL-eigenen Intranet führen zwecks einer Vereinfachung interner sowie externer administrativer Abläufe, welche somit unkomplizierter und effizienter werden. Ab 2020 wird dies mit modularen Bausteinen angestrebt, dies mit Hilfe verschiedener Ministerien sowie IT Unternehmen.

Die Nutzer bekommen durch den Administrator (FSCL) ihre jeweiligen Zugänge, die den eigenen Berechtigungsebenen entsprechen.



Hier denken wir vor allem an folgende Anwendungsbereiche:

- Lizenzwesen
- Anträge und Genehmigungen
- Kalender
- Ergebnisse (siehe PunktVI, Cyclotourismus)

Hierfür muss die Datenbank der FSCL mit bestehenden Datenbanken (UCI, UEC, UFC, AMA, MPCC (international) und Sportministerium, Erziehungsministerium, Transportministerium, Umweltministerium, Digitalisierungsministerium, COSL und ALAD (national) automatisch synchronisiert werden.

Die Benutzerfreundlichkeit muss garantiert werden.

Die FSCL ist somit fortschrittlich und zukunftsorientiert, weshalb sie eine Vorbildfunktion übernehmen könnte. Dies hat einen Imagegewinn zur Folge.



IV. Finanzen

Damit wir mittelfristig planen können, wird der Vorstand des Verbandes dafür Sorge tragen, dass die finanzielle Lage für die nächsten Jahre abgesichert ist.

Die Zusammenarbeit mit dem Sportministerium auf dieser Ebene basiert auf der *Subsidiarität*. Das heißt, dass



der Staat (in unserem Fall das Sportministerium) seine Unterstützung dort garantiert, wo es uns als Verband an finanziellen Mitteln fehlt: bei den Infrastrukturen und bei den Personalfragen (Kapitel 1, Artikel 3 des Sportgesetzes vom 3. August 2005).

Damit wir mehr Planungssicherheit in unsere Finanzen bekommen, ist ein Ansatz, beim Sportministerium dafür einzutreten, die Personalkosten zu 100% zu übernehmen, und nicht wie bisher nur zu 80%. Immerhin stellt die FSCL nur Personal ein, welches ausdrücklich vom Sportministerium zugeteilt wurde. Dies sollte im Wissen erfolgen, dass wir eine hervorragende sozio-erzieherische Aufgabe leisten.

Der Staat wird auch weiterhin unser wichtigster Partner in Sachen Finanzen sein. Nichtsdestotrotz werden wir dafür sorgen, dass wir über private Partner größere Summen als bisher einnehmen.

Wir werden auch den Gedanken, die *Ausbildung* unserer Athleten bei der UCI geltend zu machen, nicht aus den Augen verlieren. Es kann nicht sein, dass ASO, UCI, die UEC beziehungsweise professionelle Rennställe Unsummen an Gewinnen generieren, ohne dass wir auch nur minimal daran beteiligt werden!

Unsere Interessen werden weiterhin in der Kommission „Solidarität“ der UCI, wo der Verbandspräsident Vertreter der UEC (Union Européenne de Cyclisme) ist, noch verstärkt werden.



V. Ausbildung und Weiterbildung

Qualität in der Ausbildung der Betreuer auf allen Ebenen garantiert eine gute Ausbildung der Sportler. Dies gilt eigentlich immer, ist jedoch für ein Land mit einer sehr kleinen Zahl an Athleten unabdingbar.

Wie schon in der Einleitung erwähnt, ist die FSCL seit den 90^{er} Jahren in der vielseitigen motorischen Ausbildung aktiv. Dies heißt, dass sich die jungen Sportler nicht zu früh auf eine gewisse Disziplin festlegen sollen (*LTAD : Long Term Athlet Development*). Um konkurrenzfähige Athleten auszubilden, bedarf es einer sportlichen Ausbildung von mindestens 10 Jahren oder 10 000 Stunden. Erst dann hat sich der Sportler in allen relevanten Bereichen (Motorik, Physiologie, Kognition, Affekte, Ernährung) das nötige Können und Wissen angeeignet. Diesbezüglich wird die FSCL ein Konzept entwickeln und realisieren, welches die Besonderheiten des Radsports wie etwa die ganzheitliche Entwicklung, Periodisierung, Wettkampfplanung berücksichtigt. Dieses Konzept sollte fortwährend evaluiert und angepasst werden.

Daher sollten alle Trainer der FSCL (Verein und Verband) am selben Strang ziehen, heißt dieselbe Fachsprache sprechen. Dies kann nur über regelmäßige Ausbildungen beziehungsweise Weiterbildungen erreicht werden.

Heutzutage wird eine qualitativ hochwertige pädagogische sowie fachspezifische regelmäßige Betreuung der Kinder und Jugendlichen verlangt. Wenn



die FSCL mit ihren Vereinen es schafft, weiterhin junge Sportler aktiv mehrmals pro Woche zu begleiten, müssen wir uns keine Sorgen um den Nachwuchs machen.

Deshalb steht die FSCL mit der ENEPS (*Ecole Nationale de l'Education physique et des Sports*) in einem permanenten Austausch über die neuesten trainingsrelevanten Erkenntnisse. Zusammen mit dem COSL (*Comité Olympique et Sportif Luxembourgeois*) stehen wir in engem Kontakt mit dem LIHPS (*Luxembourg Institute for High Performance in Sports*) und dem HPTRC (*High Performance Training and Recovery Center*).

Damit unsere Sportler nach ihrer sportlichen Laufbahn ihren Weg in die professionelle Welt besser bewältigen können (duale Karriere), ist die FSCL seit mehr als 10 Jahren im Sportlycée mit über 30 Sportlerinnen und Sportlern vertreten.



VI. Veranstaltungen

Immer mehr Vereine haben Probleme, Freiwillige zu finden, um bei Veranstaltungen (Rennen jeglicher Art, Freizeittouren, Permanente Ausfahrten, ...) zu helfen. Dies ist ein Zeichen unserer Zeit. Unsere Gesellschaft ist egoistischer geworden. Dies soll uns aber nicht daran hindern, an unseren Zielen festzuhalten: eine



erzieherisch wertvolle Hilfe durch qualitativ hochwertige Betreuung für die heranwachsende Jugend anzubieten.

Unsere Vereine werden dazu angehalten, sich zusammen zu tun. Aufgrund der unzureichenden Anzahl an Freiwilligen sollten die Vereine kooperieren, um gemeinsam die Zukunft des Luxemburger Radsports zu sichern. Wer behauptet, er sei sehr engagiert im Radsport, muss über seine Grenzen hinwegschauen und über seinen eigenen Schatten springen. Probleme des 21. Jahrhunderts sollten nicht mehr mit Antworten aus dem 20. Jahrhundert gelöst werden. Diejenigen, die immer das Gleiche tun, sollten sich nicht wundern, wenn immer das Gleiche dabei herauskommt. Wir sollten nichts dem Zufall überlassen und uns den aktuellen Problemen stellen. Wie heißt es so treffend in der Trainingsplanung: *„Gut planen heißt, den Zufall durch Fehler ersetzen“*. Fehler stellen eine Möglichkeit dar, insofern sie erkannt und akzeptiert werden, sich künftig zu verbessern.

Veranstaltungen beruhen auf 3 Faktoren:

- Genehmigungen

Durch die Digitalisierung wird hier einiges einfacher werden. Wenn Hilfe gebraucht wird, steht der Verband mit Rat und Tat zur Seite



- Finanzen

Transponder und Zielkamera werden vom Verband sehr preiswert zur Verfügung gestellt. Ob Prämien ausbezahlt werden, liegt in den Händen der Vereine. Diese können laut Beschluss einer AG auch Startgeld einsammeln.

- Manpower

Hier kann mit den lokalen Vereinen oder aber mit den Radsportvereinen aus der Region eine interessante Zusammenarbeit angestrebt werden. Mit der Einführung der individuellen Lizenz können neue Mitglieder gewonnen werden.

Die nationalen Meisterschaften sollten, in enger Zusammenarbeit mit dem Verband, abwechselnd von den Regionen Norden, Zentrum, Osten und Süden organisiert werden.

Dies sollte gemäss dem Motto „*Five Fingers – One Hand*“ erfolgen, denn eine Hand kann vieles bewegen, ein einziger Finger hingegen kaum etwas!

Cyclotourismus stellt eine tragende Säule unserer Aktivitäten in den letzten Jahrzehnten dar und wird auch in Zukunft eher an Bedeutung zunehmen, da das Freizeitbestreben unserer Gesellschaft zunimmt. Auch hier müssen wir die Digitalisierung (Datenübermittlung, Karten über Geoportal, ...) vorantreiben. Zusammen mit dem Tourismusministerium, dem Transportministerium



und dem Umweltministerium kann die hier zuständige Kommission unseres Verbandes richtungsweisend werden, dies nicht nur mit unseren direkten Mitgliedern.



VII. Fairplay

Wer im Radsport von Fairplay spricht, denkt sofort an ehrlichen, sauberen Sport. Deshalb hat sich die FSCL, neben allen anderen Verpflichtungen der ALAD und der WADA den Ideen des MPCC (Mouvement Pour un Cyclisme Crédible) verschrieben. Unsere Sportart sollte alle Möglichkeiten ausschöpfen, nach außen und innen von vorne herein den Hauptgedanken des Sports „sich in fairem Wettkampf“ zu begegnen, glaubwürdig zu unterstützen. Es sollte eine Selbstverständlichkeit sein, jedem eine 2. Chance zu gewähren. Genauso sollte es aber auch klar sein, dass wiederholtes falsches Benehmen den Zugang zu Funktionen im Radsport ausschließt.

Fairplay heißt aber auch, im normalen täglichen Miteinander, sich korrekt zu benehmen. Vermeintliche Probleme werden nicht gelöst, indem man in allen Netzwerken der Welt mitteilt, wo denn der Schuh drückt. Nein! Der direkte Kontakt sollte gesucht werden. Es ist doch klar, dass man nicht immer dergleichen Meinung sein kann. *Wenn 2 immer dieselbe Meinung haben, ist einer zu viel.* Jedoch sollten andere Ansichten immer dazu



führen, nach konstruktivem Gespräch, zusammen in eine gute Richtung zu gehen.

Fairplay bedeutet auch, dass der Radfahrer respektvoll mit anderen Verkehrsteilnehmern umgeht. Wir verfügen über ein ordentliches Netz an Fahrradwegen (pistes cyclables). Dort, wo diese vorhanden sind, sollten die Radfahrer diese auch benutzen (außer es steht ein sehr spezifisches Training an).

Aufgrund des an sich klimaneutralen Charakters des Radsports ist die FSCL bestrebt auch während Veranstaltungen auf Nachhaltigkeit zu achten.



FSCL – Fédération du Sport Cycliste Luxembourgeois

Maison des Sports
3, route d'Arlon
L – 8009 STRASSEN

Tel. : +352 29 23 17
Fax : +352 29 23 18

E – Mail : info@fscl.lu
www.fscl.lu



LU  **EMBOURG**
LET'S MAKE IT HAPPEN